

Gryphius, Andreas: 20. Auff die Geburt des Herren (1640)

- 1 Der Höchste wird ein Kind in dem die Mutter reiset/
2 Die ewig-lichte Sonn' erscheint zu Mitternacht.
3 Der ewig-süsse Trost wird diser Schar geweiht/
4 Die auff begraßtem Feld umb ihre Schaffe wacht.
5 Der Himmel wird ein Stall/ weil von dem Himmel steigt/
6 Der uns das hohe Schloß der grossen Wollust zeigt.
7 Vergebens sucht man Zeitt und Ruh und Ort zu dinen
8 Dem/ mit dem ruh alhier in Unruh ist erschinen.

(Textopus: 20. Auff die Geburt des Herren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54606>)